

## THEMENLISTE: VERANSTALTUNGEN FÜR ELTERN IN KRABELGRUPPEN

Bitte wählen Sie den gewünschten Themenbereich aus:

Bindung & Beziehung  
 Entspannung  
 Erziehung  
 Familie & Beruf  
 Familienalltag  
 Gesundheit/ Ernährung/ Bewegung  
 Kindliche Entwicklung  
 Medien  
 Musik  
 Sinnesentwicklung & Emotion  
 Spielen  
 Sprachentwicklung & Sprachförderung

NR.	Bindung & Beziehung
146	<p><b>Sichere Bindung als Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Kindes</b></p> <p>Sie fragen sich, was Sie für eine sichere Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind beitragen können? Hier erfahren Sie, was eine sichere Bindung festigt und fördert. Sie werden herausgefordert, ihre intuitive Verhaltensweise bewusster wahrzunehmen und Ihrem Kind gegenüber zu zeigen. Zudem wird erarbeitet, welche Verhaltensweisen und Entwicklungsschritte ein sicher gebundenes Kind aufweist.</p>
101	<p><b>Kinder brauchen Wurzeln, damit sie Flügel entfalten können - Wie Kinder starke Persönlichkeiten werden</b></p> <p>Was können Eltern tun, damit sich Ihre Kinder zu starken, selbstbewussten und glücklichen Menschen entwickeln? Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Balance zwischen Freiräumen und Grenzen, das Entwickeln von Kooperationsfähigkeit und das Fördern von Selbständigkeit.</p>
116	<p><b>Stolpersteine in der Erziehung - Gemeinsam mit dem Kind auf dem Weg zu einer guten Beziehung.</b></p> <p>Stolpersteine als Herausforderung in der Erziehung.                      Was können solche Stolpersteine sein?                      Wie kann man diese Herausforderung annehmen und vor allem wie kann man mit ihnen konstruktiv umgehen, so dass die Beziehung zwischen Kind und Eltern daran wächst?</p>
157	<p><b>Die Signale meines Kindes verstehen</b></p> <p>Machen Sie sich auf eine spannende Reise in die Ausdrucksweisen eines noch nicht sprechenden Kindes! Bereits Neugeborene verfügen schon über ein breites Repertoire an nonverbalen Signalen, den sog. Feinzeichen. Sie sagen etwas über die kindliche Befindlichkeit aus und helfen uns, angemessen darauf reagieren zu können. Auf diese Weise erlebt das Kind Stressregulation, Sicherheit und Geborgenheit.                      Doch welche Signale sendet uns das Kind eigentlich - und was will es damit mitteilen?                      Anhang von Videobeispielen werden unterschiedliche Feinzeichen von Kindern und Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt und besprochen. Im Anschluss lenken wir unsere Aufmerksamkeit konkret auf das eigene Kind und überlegen, welche Signale wir auch von unserem kennen und wie wir diese interpretieren und angemessen darauf reagieren können.</p>
159	<p><b>Die Bedeutung der sanften Eingewöhnung</b></p> <p>Wenn das eigene Kind zum ersten mal die Tagesmutter oder eine Kita besucht, dann ist das für alle Beteiligten mit gemischten Gefühlen verbunden. Für das Kind ist dies ein bedeutsamer Übergang in eine neue "Lebensphase" - und für die Eltern genauso! Was sollten Sie als Eltern über diesen sensiblen Zeitpunkt wissen? Welche Dinge gibt es zu beachten, damit sich alle mit der neuen Situation wohlfühlen?                      Gemeinsam beleuchten wir die Bedeutung der Eingewöhnung für das Kind, für Sie als Familie und finden heraus, was für Sie und Ihr Kind wichtig ist, damit der Einstieg gelingt.</p>

NR.	Entspannung
239	<b>Meditationen und Fantasiereisen – (nicht nur) mit Kindern...</b> Die gesunde und wohltuende Wirkung von Meditationen und Fantasiereisen werden wir u.a. durch Erkenntnisse aus der Hirnforschung besprechen und durch kleine Übungen selber erleben. Diese Übungen sind wandelbar und eignen sich dadurch für Kinder jeden Alters, für Eltern, Erzieher und Lehrer.
143	<b>Alltagsstress – Tipps und Übungen zum Entspannen von Eltern und Kind</b> Wie kann ich mir in meinem vollen Tag zwischendurch bewusst Entspannung schaffen, die mich und mein Kind in kurzer Zeit zur Ruhe bringen? Wie kann ich den inneren Stress und Druck so abbauen, dass das überhaupt möglich wird? Was für viele Mütter und Väter nur Wunschenken bleibt, lässt sich durch einfache, kurze Tipps und Übungen leicht in den Alltag einzubauen.
156	<b>Selbstfürsorge und -regulation mit PEP – Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie</b> Kinder fordern Eltern heraus – ungeahnte Ängste und Sorgen, aber auch Wut und Ärger manchmal hin bis zur Verzweiflung prägen den Alltag. Da tut es gut, Methoden zur Hand zu haben, mit denen Eltern gut für sich selbst sorgen und Ihre Emotionen regulieren und in den Griff bekommen können. PEP – Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie bietet hier einen einzigartigen, effektiven Ansatz, den Eltern selbst nutzen und so gestärkt in den Alltag gehen können.

NR.	Erziehung
161	<p><b>Nein aus Liebe</b></p> <p>Nein zu sagen fällt vielen von uns schwer. Wir verbinden damit Ablehnung und Lieblosigkeit - und besonders in Beziehungen zu unseren Allerliebsten sage wir deswegen (zu) oft "ja", obwohl wir eigentlich "nein" meinen: zu unseren Kindern, zu unseren Partnern, zu Freunden. Damit überschreiten wir unsere persönlichen Grenzen, was auf Dauer weder uns noch unseren Beziehungen zu den anderen guttut.</p> <p>Auf der Basis Jesper Juuls Buch "Nein aus Liebe - klare Eltern, starke Kinder", setzen wir uns mit diesem Phänomen auseinander: Wir finden heraus, warum es uns so schwer fällt, klar "Nein" zu sagen und warum "Nein" dennoch eine der liebevollsten Antworten sein kann.</p>
217	<p><b>Es geht auch ohne den Klaps</b></p> <p>In der alltäglichen Hektik geraten Eltern mit ihren Kindern häufig in Konfliktsituationen - oft auch, ohne zu wissen, warum. Gemeinsam und an Beispielen werden folgende Fragestellungen erarbeitet: Wann und wodurch entstehen Konfliktsituationen? Wie schaffe ich ein positives Familienklima? Wie gelingt gewaltfreie Kommunikation? Welche gewaltfreien Handlungsalternativen in typischen Konfliktsituationen gibt es?</p>
109	<p><b>Grenzen - Nähe und Respekt - Orientierung bieten durch Erziehung</b></p> <p>In der täglichen Erziehungsarbeit wird oft von "Grenzen" gesprochen. Das Kind akzeptiert aber Grenzen nur, wenn es einen Sinn darin sieht und wenn ein entsprechendes Maß an Nähe und Respekt die Beziehung prägt. Wie gestaltet man aber eine Beziehung, die von Nähe und Respekt geprägt ist? Wie können Eltern ihrem Kind gegenüber Respekt zeigen? Können Eltern Grenzen setzen, ohne dabei als diejenigen dazustehen, die ständig etwas verbieten wollen? Durch andere Sichtweisen und Handlungsanstöße kann das eigene Verhalten überdacht und verändert werden.</p>
126	<p><b>Hilf mir es selbst zu tun!</b></p> <p>Das sind die berühmten Worte von Maria Montessori, mit denen sie sagen möchte, was Kinder wollen und brauchen, um erfolgreich zu lernen. Im Mittelpunkt stehen u.a. ganz alltägliche Dinge, anhand derer den Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen nahe gebracht werden. Doch: was haben Wasser umgießen, getrocknete Erbsen löffeln, Perlen zählen, Wäsche aufhängen und Hände waschen mit Lernen zu tun? Tätigkeiten, die jeder zuhause anbieten kann? Und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die "vorbereitete Umgebung"? Und was bedeutet der Satz von Maria Montessori für Eltern, die das Kind in diesem Sinne zuhause begleiten möchten, auch wenn das Kind keine entsprechende Einrichtung besucht? In dieser Veranstaltung erfahren Sie etwas über den Menschen Maria Montessori und ihre Pädagogik und weshalb diese auch heute noch für Kinder von Bedeutung ist und eine Bereicherung. Sie können ganz praktisch Material selbst ausprobieren - es selbst tun, selber begreifen und verstehen oder sich vorstellen.</p>
162	<p><b>Aus Erziehung wird Beziehung</b></p> <p>Traditionelle Rollenvorstellungen, Familienstrukturen und Erziehungspraktiken lösen sich zunehmend auf. Wir merken, autoritäre Erziehung, Machtkultur und Gehorsam machen die Menschen nicht glücklich. Doch antoautoritäre Erziehung, ein Übermaß an Freiheit und fehlende Verantwortung ebenso wenig. Viele Eltern wünschen sich wertschätzende, verlässliche und liebevolle Beziehungen zu ihren Kindern und Partnern, doch bislang fehlen uns Vorbilder für diese Art von Beziehungsgestaltung. Wie funktioniert eine Beziehungskultur, die geprägt ist von Wertschätzung, Authentizität, elterlichen Verantwortung und Klarheit?</p> <p>Wir machen uns auf Spurensuche und berücksichtigen dabei sowohl aktuelle Ansichten als auch eigene Erfahrungen.</p>
115	<p><b>Das ist gerecht, das ungerecht. Ich helfe dir und du hilfst mir - Kindern Werte mit auf den Weg geben</b></p> <p>Kinder verfügen bereits im frühen Alter über eine moralische Kompetenz. Sie sind sensibel für moralische Prinzipien wie Verantwortung für Schwächere und Hilfsbereitschaft. Und weil die Welt noch soviel Unüberschaubares mit sich bringt, brauchen Kinder Strukturen und Vorbilder, die ihnen Werte vermitteln. Denn Werte sind Grundlagen des Zusammenlebens in jeder Gemeinschaft.</p> <p>Bei dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam folgenden Fragen nachgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Werte sind uns in der Erziehung unserer Kinder wichtig?</li> <li>• Wie können wir Werte im Zusammenleben mit unseren Kindern sichtbar machen?</li> <li>• Wie können wir die Kinder im Ausbau ihres Werteverständnisses weiter unterstützen?</li> </ul>

## 127 Montessori für zuhause

Wie können auch Familien von der Montessori-Pädagogik profitieren, deren Kinder keine entsprechende Einrichtung besuchen? Bei dieser Elternveranstaltung beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Fragen:  
Welche Grundsätze hat die Montessori-Pädagogik? Wie können verschiedene Wohnbereiche kindgerecht gestaltet werden? Was gilt es bei der Auswahl des Spielmaterials zu beachten? Welche Aufgabe habe ich als Mutter/Vater/Oma usw.?  
Welche Faktoren gibt es, die die kindliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen?  
Diese Elternveranstaltung kann sowohl für Eltern mit Kindern bis ca. 3 Jahren, als auch für ältere Kinder (3-6 Jahren) gestaltet werden.

NR.	Familie & Beruf
<b>137</b>	<b>Kita, Tagesmutter oder doch lieber zu Hause bleiben? Und was ist mein Plan B, wenn der angedachte Plan nicht funktioniert?</b> Viele Eltern stehen vor der Entscheidung, wie es nach dem Mutterschutz oder der Elternzeit weiter geht. Gleich wieder arbeiten? Eine halbe Stelle? Kindertagesstätte, Krippe, Tagesmutter, zu Hause bleiben, das Kind zur Oma geben? In dieser großen Vielfalt kann man leicht den Überblick verlieren und aus den Augen verlieren, was man selbst wirklich will. Welcher Weg passt zu einem selbst und zum eigenen Kind? Es gibt keinen perfekten Plan, jeder muss seinen eigenen Weg finden. Deshalb möchten wir uns mit den verschiedenen Möglichkeiten, die die man nach der Elternzeit hat, auseinandersetzen und eventuell auch einen Plan B für die Hinterhand ausarbeiten. Denn: Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu schmieden.
<b>106</b>	<b>Wie kriege ich das alles unter einen Hut?</b> Der Alltag stellt an Eltern vielerlei Ansprüche. Die Erziehungsarbeit fordert heraus. Pädagogische Fachkräfte und Wissenschaftler wissen zwar theoretisch, was das Beste für das Kind ist, doch Eltern müssen dies praktisch umsetzen und in ihr Familienbild integrieren. Denn die Bedürfnisse aller Familienmitglieder wollen unter einen Hut gebracht werden. Auch im Berufsleben sollen gute Leistungen erbracht werden. Wie komme ich mit der Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit zurecht? Muss/Kann ich allem gerecht werden?

NR.	Familienalltag
233a	<p><b>Eltern sein und Paar bleiben - ein Angebot für "Junge Eltern"</b></p> <p>Das Angebot ist für Eltern, die sich in der Lebensphase nach der Geburt ihres Kindes befinden. Die Geburt eines Kindes ist etwas ganz Besonderes für ein Paar. Die meisten Familien sehen dem Ereignis voller Freude und Erwartungen entgegen und heißen ihr Kind liebevoll Willkommen.</p> <p>Diese wunderbare Erfahrung wird in den ersten Wochen und Monaten jedoch häufig getrübt, denn plötzlich ist alles anders. So stellt beispielsweise die Alltagsbewältigung für viele Paare eine Herausforderung dar. Die Eltern verstehen die Welt nicht mehr. Sie fragen sich, "Wie kann es uns nicht gut gehen, wir müssten doch die glücklichsten Menschen der Welt sein".</p> <p><b>1. Erklärungsmodell</b></p> <p>Für das oben geschilderte Phänomen gibt es ein Erklärungsmodell; Systemiker betrachten die Geburt eines Kindes aus einer weiteren Perspektive. Die Rollen verändern, bzw. erweitern sich und das Familiensystem kommt in Bewegung. Der Partner wird zum Vater, die Partnerin zur Mutter, das Geschwisterkind nimmt eine neue Position ein, die eigenen Eltern nehmen eine neue Rolle ein, etc. Diese Veränderungen sorgen in den meisten Beziehungen zu Unsicherheiten, Enttäuschungen oder führen gar in die Krise.</p> <p><b>2. Wie kann ich aus dem Beziehungskarussell aussteigen?</b></p> <p>Sie erhalten Tipps und Anregungen die "Fallen" zu umgehen bzw. damit umzugehen. Eine zentrale Rolle spielt die Kommunikation. Anhand eigener Erfahrungen können diese theoretischen Impulse verdeutlicht und in kleinen Selbsterfahrungssequenzen erlebt werden.</p> <p><b>3. Abschluss</b></p>
104	<p><b>"Immer bist du der Bestimmer!" - Kinder verantwortlich am Familienleben beteiligen</b></p> <p>Auch schon kleine Kinder wollen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten gerne am Familienleben und den damit verbundenen Aufgaben beteiligen.</p> <p>Leider geht dies im Alltag oftmals unter und die Eltern haben das Gefühl, alles alleine machen zu müssen.</p> <p>Regelungen und Absprachen, die zusammen mit Kindern getroffen werden helfen.</p> <p>Wie geht das, so dass Familie auch Spaß macht?</p>

NR.	Kindliche Entwicklung
145	<p><b>Wenn Kleinkinder sich durchBEIßEN</b></p> <p>Ob auf dem Spielplatz, in der Krippe oder in der Spielgruppe, unter Kleinkindern kommt es häufig zu Beißvorfällen. Eltern reagieren in solchen Situationen oft erschrocken und ensetzt, ganz gleich ob ihr Kind beißt oder gebissen wird. das Beißen stellt eine körperliche Grenzüberschreitung dar, die als frühkindliche Verhaltensform vollkommen anders bewertet wird, als das Schubsen oder Haareziehen. Beißen geht unter die Haut und kann lange sichtbar bleiben. Die Spuren rufen immer wieder die Erinnerungen und Emotionen an die geschehene Situation hervor. Welche Ursachen für das Phänomen Beißen im Kleinkindalter in Frage kommen können, wird diese Elternveranstaltung aufzeigen. Ebenso wird erläutert, warum es zur Entwicklung des Kindes dazugehört, sich die Welt mit dem Mund zu erobern. Auch haben Eltern die Möglichkeit, gemeinsam hilfreiche Strategien zu entwickeln, um mit dem Problem beißen im Erziehungsalltag besser umgehen zu können.</p>
158	<p><b>Wenn Kinder kratzen, beißen und schlagen - Aggressionen im Klein- und Kindergartenalter</b></p> <p>Wenn Kinder zu Hause oder an öffentlichen Plätzen toben, schreien und kratzen stehen Eltern oftmals hilf- und ratlos daneben. Warum kommt es zu solchen Ausbrüchen? Wie kann ich als Mutter, als Vater reagieren, damit die Situation nicht eskaliert? Und wie viel Aggression im Kindesalter ist eigentlich normal? Der Kurs richtet den Blick auf die Mechanismen, die hinter aggressiven Ausbrüchen stecken. Das Seminar regt an zum Nachdenken über den eigenen Umgang mit aggressiven Gefühlen, eine wertschätzende Haltung mit tobenden Kindern und vor allem: zur Gelassenheit.</p>
155	<p><b>Das kleine Ich bin ich - Kinder im Trotzalter</b></p> <p>Sicherlich kennen alle Eltern diese Situation. Diese Elternveranstaltung soll einen kurzen Überblick geben über verschiedene Formen von Trotz, soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und den Eltern Raum geben zum Austausch über Erlebtes und den sich daraus ergebenden Folgen. Verstehen Sie diese Elternveranstaltung aber nicht als "allheilmittel", sondern als Möglichkeit, sich in ihr Kind hineinzusetzen und aus dieser Situation auch als Eltern gestärkt herausgehen zu können. Eltern und Kinder wachsen an Trotzsituationen.</p>
201	<p><b>Monster, Spritzen, Blitz und Donner- Kinderängste erkennen, verstehen, helfen</b></p> <p>Jedes Voranschreiten der Kinder bringt Ängste mit sich. Kinder lassen sich ständig auf Neues ein, so bleibt die Angst davor nicht aus. Kinderängste sind denen von Erwachsenen oft sehr ähnlich, nur werden diese anders zum Ausdruck gebracht. <b>Kinder sind ihre Angst mit Haut und Haaren, ihr Erleben in Angstsituationen ist real.</b> Welchen Sinn haben Ängste? Wie können wir als Eltern Zugang zu den Ängsten unserer Kinder finden? Wie können wir als Eltern unsere Kinder in ihren Ängsten sinnvoll begleiten, damit sie gestärkt aus Krisensituationen herauskommen? Diesen und ihren individuellen Fragen wollen wir uns bei dieser Veranstaltung widmen. Sie bekommen Anregungen, wie Sie Ihr Kind unterstützen können, seine Ängste zu bewältigen.</p>
150	<p><b>Kleine Welt-Entdecker</b></p> <p>Mit Begeisterung stellen sich kleine Kinder Aufgaben und wollen auf ihre Art und Weise, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, Lösungen finden. Sie lernen an ihren Aha-Erlebnissen und erschließen sich so die Welt. Dabei sind Kinder auf Erwachsene angewiesen, die sie in ihrem Explorieren und Experimentieren begleiten und sich mit Freude auf Perspektivenwechsel einlassen. Mit welchen pädagogischen Handlungsweisen und sinnvollen Alltagsmaterialien sowie Aktionen die Bildungsprozesse der Kinder begleitet werden können, wollen wir bei dieser Elternveranstaltung erörtern.</p>
149	<p><b>Emotional Coaching</b></p> <p>Babys und Kleinkinder geraten schnell in Stress - sichtbare Folgen sind Weinen, Schreien, Schlagen.....die Kinder geraten außer sich. Mit dem sogenannten Emotional Coaching können wir ihnen helfen, sich besser zu regulieren und nicht sofort in Stress zu geraten. Videobeispiele verdeutlichen wie Stress bei Babys und Kleinkindern aussieht und zeigen Formen des Emotional Coachings. Dessen Grundlagen werden auch anhand von praktischen Beispielen erklärt. Ziel ist es, die Bedeutung von emotionaler Regulation bei Babys und Kleinkindern bewusst zu machen und zu zeigen, wie sie gut gelingen kann.</p>

## **202 Das kleine Ich bin ich - Kinder im Trotzalter**

Sicherlich kennen alle Eltern diese Situation. Diese Elternveranstaltung soll einen kurzen Überblick geben über verschiedene Formen von Trotz, soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und den Eltern Raum geben zum Austausch über Erlebtes und den sich daraus ergebenden Folgen. Verstehen Sie diese Elternveranstaltung aber nicht als "Allheilmittel", sondern als Möglichkeit sich in ihr Kind hineinzusetzen und aus dieser Situation auch als Eltern gestärkt herausgehen zu können. Eltern und Kinder wachsen an Trotzsituationen.



NR.	Medien
770	<p><b>Wir sind alle "always on" – Hat die Digitalisierung auch Einfluss auf unsere Familie</b></p> <p>Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Kommunikation in der Familie aus? Hat sie Einfluss auf die Bindung unter den Familienmitgliedern? Wo gibt es durch sie neue Gemeinsamkeiten der Generationen, wo entstehen durch sie vielleicht neue Kluften? Was macht das mit uns als "Familie"?</p> <p>Diese und andere spannende Fragen werden in dieser Veranstaltung diskutiert.</p>
761	<p><b>Ach wie gut, dass niemand weiß.... - Warum Privatsphäre und Datenschutz so wichtig sind</b></p> <p>Klar soll mein pubertierendes Kind keine freizügigen Fotos von sich versenden. Aber was soll so schlimm daran sein, wenn ich nette Fotos meiner Kinder auf Facebook poste?</p> <p>Mit dieser Veranstaltung soll für die Themen Privatsphäre und Datenschutz sensibilisiert werden. Wie gehe ich selbst als Vorbild meiner Kinder damit um? Wie kann ich meine Kinder dabei unterstützen ihre eigenen Daten zu schützen? Denn: Das Internet vergisst nichts!</p>

NR.	Musik
<b>243a</b>	<p><b>Wir machen Musik... mit unserem Baby/Kleinkind</b></p> <p>Anhand von Liedern, Fingerspielen und einfachen Tänzen bekommen die Eltern Ideen, wie sie auf einfache und spielerische Art etwas Musik und Bewegung in den Alltag mit ihrem Baby einbauen können. Glucksende Babys und Kleinkinder sind dabei garantiert, vor allem wenn's beschwingter wird! Dabei dürfen sich auch die Veranstalter der Elterncafés über das ein oder andere neue Lied freuen.</p> <p>Der Eltern-Kind-Workshop kann auch mit folgenden Schwerpunkten gebucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wir machen Musik - mit und für Babys im 1. Lebensjahr</li><li>• Wir machen Musik - ü 3 (mit Kindern im Kindergartenalter)</li><li>• Wir machen Musik - im Multi-Kulti-Elterncafé</li></ul>

NR.	Sinnesentwicklung & Emotion
<b>139</b>	<p><b>Mit allen Sinnen die Welt entdecken</b></p> <p>Von Anfang an nehmen Kinder ihre Umwelt über ihre Sinne wahr. Sie erforschen und entdecken die Welt durch sehen, beobachten, riechen, schmecken und fühlen. Schon bei Kleinkindern ist beobachtbar, dass jeder Gegenstand neugierig mit allen Sinnen erfasst wird. Das Kind greift nach ihm, berührt ihn mit der Nase, hält ihn fest, dreht ihn und führt ihn immer wieder in den Mund, bis es im wahrsten Sinne des Wortes begriffen hat, um was es sich handelt.</p> <p>In dieser Elternveranstaltung soll auf die Bedeutung der Sinne für die Entwicklung des Kindes eingegangen werden. Dabei erhalten die Teilnehmer Einblicke in neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung und deren Zusammenhang für frühkindliche Bildung. Durch das eigene Erleben eines Sinnesparcours erhalten die Teilnehmenden Anregungen und Tipps für das Gestalten von Sinneserfahrungen für Kinder und werden zum Austausch untereinander angeregt.</p>
<b>160</b>	<p><b>Der Umgang mit schwierigen Gefühlen</b></p> <p>Wut, Traur, Frust sind negative Gefühle, die unangenehm sind und die wir am liebsten nicht haben wollen. Wir richten den Blick nicht nur auf die schwierigen Gefühle bei unseren Kindern, sondern auch auf uns selbst: denn häufig befinden wir uns in automatischen Reaktionsmustern, die wir eigentlich selbst nicht angemessen finden. Wir erfahren, wann schwierige Gefühle aufkommen, welchen Zweck sie erfüllen und wie wir sie möglicherweise auch auflösen können.</p>
<b>241</b>	<p><b>Die eigenen Gefühle kennenlernen – vom gesunden Umgang mit Emotionen im Umgang mit Kindern</b></p> <p>Einen bewussten Umgang mit Gefühlen lernen wir meist weder in der Schule noch in der Ausbildung, was dazu führt, dass wir unseren Emotionen oft hilflos ausgeliefert sind – wir werden von unseren Gefühlen übermannt, statt selber "Herr der Lage" zu sein. Wie kann es uns dann als Eltern, Erziehende oder Lehrer gelingen, einen gesunden "inneren Abstand" zu den eigenen Gefühlswellen zu entwickeln und gleichzeitig den Kindern einen "unbeschwerten" Zugang zu ihren Emotionen zu vermitteln? Dieses Seminar hilft durch Übungen, die eigenen Gefühle verstehen und lenken zu lernen.</p>

NR.	Spielen
163	<p><b>Reime, Fingerspiele und Kinderlieder neu entdecken! Kinderlieder und Fingerspiele als Schätze des Alltags.</b></p> <p>Die Kleinen sind oft fasziniert von den sich hin und her bewegenden Fingern und können auch von den Texten und Melodien kaum genug bekommen. Fingerspiele und Ähnliches sind Teil einer ganzheitlichen Spracherziehung und haben Eltern sie erst einmal auswendig gelernt, können sie überall angewendet werden. Vor allem Wartezeiten lassen sich damit sehr gut überbrücken. Zum Nachspielen zu Hause und unterwegs wird ein Hand-out ausgeteilt.</p>
136	<p><b>Spielen für kleine Entdecker im ersten Lebensjahr</b></p> <p>Von Geburt an möchte ein Baby seine Umwelt entdecken, je nach seinen momentanen Interessen. Aber welche sind dies, woran kann man sie erkennen? Was möchte das Baby im Moment und was braucht es? Eltern haben die Möglichkeit, sich über Meilensteine der Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr zu informieren und diese bei praktischen Spielen beim eigenen Kind zu entdecken. Hierfür gibt es für das Kind passende Spielideen. Durch das begleitete Beobachten und Spielen mit ihrem Kind kann die Eltern-Kind-Bindung unterstützt werden.</p>
153	<p><b>Brettspiele verändern, in Bewegung bringen und ganzheitlich lernen</b></p> <p>Bewegte Brettspiele - weg vom Tisch und durch die Wohnung! Manchmal, besonders in der nassen, kalten Jahreszeit, schwanken die Stimmungen zu Hause. Die Kinder werden quengelig, eventuell sogar aggressiv, weil ihrem Bewegungsdrang kein Ventil zur Verfügung steht und sie wahrscheinlich im Allgemeinen nicht genug ausgelastet sind. Wie kann die Harmonie wieder hergestellt werden? Oder was kann ich tun, damit sie aufrecht erhalten bleibt? Praktische Beispiele, Tipps und Impulse helfen den Eltern dabei, individuelle Ideen für ihr zu Hause zu entwickeln.</p>
147	<p><b>Altersgerechtes Spielmaterial und die Bedeutung des kindlichen Spiels</b></p> <p>Welches Spielmaterial ist für mein Kind geeignet und warum ist es überhaupt so wichtig, dass mein Kind spielt? Welches Spielmaterial bringt mein Kind in seiner Entwicklung weiter und wie kann ich meinem Kind anregendes Spielmaterial anbieten, ohne ständig Geld ausgeben zu müssen? Antworten auf diese und andere Fragen werden gemeinsam mit Eltern erarbeitet. Durch verschiedenes Anschauungsmaterial werden neue Impulse und Anregungen für die eigene Umsetzung für zu Hause vorgestellt und gemeinsam erprobt.</p>

NR.	Sprachentwicklung & Sprachförderung
105	<p><b>Von Piratenschweinen, Wassermännern und Anna, die innen größer als außen ist - Von der Wichtigkeit des Vorlesens</b></p> <p>Vorlesen fördert das Sprachverständnis der Kinder, der Wortschatz wird erweitert, die Kreativität und die Vorstellungskraft wird angeregt, die Konzentration geübt ..... und das Beste: es macht Vorleser und Zuhörern viel Freude und so ganz nebenbei wird die Beziehung gestärkt. Sie erfahren auch was ein "gutes" Vorlesebuch ausmacht und ob es beim Vorlesen bestimmte Regeln zu beachten gilt.</p>
131	<p><b>Sprache schafft Wirklichkeit – Sprache als Teil der Beziehung</b></p> <p>Unser wichtigstes menschliches Kommunikationsmittel ist die Sprache. Kommunikation ist auch Grundlage für Lese- und Schreibkompetenz. Sprache ist mehr als nur Worte zu sprechen. Entscheidend ist das Sprachverständnis, dass das Kind auch versteht; was da gesagt wird. Dass das Kind selbst eigene innere Bilder für die gesagten Begriffe bilden kann. Dabei ist ein wichtiger Faktor die Bezugsperson.</p> <p>Was kann ich tun um mein Kind bei diesem Prozess zu unterstützen? Welche Bedeutung spielt hierbei die Bewegung? Wie lässt sich Sprache/Sprachverständnis im ganz normalen Alltag, beim Wickeln, Essen, Spielen usw. lernen, üben und vertiefen?</p> <p>Was bedeutet "begleitendes Sprechen"? Diesen und anderen Fragen soll in der Elternveranstaltung nachgegangen werden.</p>
134	<p><b>Sprache - Sprachentwicklung - Sprachstörung</b></p> <p>Kinder beginnen von ganz alleine, Sprache auszuprobieren. Wenn sie aktiven Gesprächspartnern begegnen, können sie bald mehr verstehen und sich verständigen. Mit uns reimen und singen sie, beschreiben, was sie erleben und differenzieren Wissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Sprachentwicklungsstufen nehmen Kinder, bis sie lesen und schreiben?</li> <li>• Aspekte der Bilingualität.</li> <li>• Woran erkennen Sie, dass Kinder echte Schwierigkeiten haben?</li> <li>• Störungen der Begriffsbildung, des Sprachverständnisses, des Sprechens und der Aussprache.</li> <li>• Konkrete Anhaltspunkte im Kontakt mit dem Kind.</li> <li>• Wie können Sie als Eltern Ihre Kinder unterstützen?</li> <li>• Wirksame Anregungen</li> <li>• Erfahrungsaustausch</li> </ul>
148	<p><b>Die altersgerechte Sprachentwicklung des Kindes und deren Verzögerung - was ist zu beachten?</b></p> <p>Welche Entwicklungsschritte sollte mein Kind in der Sprache in einem bestimmten Alter gemacht haben? Was kann ich tun, wenn das bei meinem Kind nicht der Fall ist? Gemeinsam wird diesen Fragen nachgegangen und mögliche Ursachen von Sprachentwicklungsverzögerungen bzw. Sprachstörungen aufgedeckt. Ebenso wird die allgemeine Sprachentwicklung von Kindern von null bis sechs Jahren thematisiert. Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch werden Handlungsanregungen gegeben und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.</p>